

Stunde. Broglio aber nahm seine Reserve zu Hülfe, postirte dieselbe bei T und vereitelte die Unternehmungen seiner Feinde zum drittenmal.

Herzog Ferdinand sah nun wohl, daß Tapferkeit allein nicht zureichend sey einen Feind zu vertreiben, der alle Vortheile des Terrein auf seiner Seite hatte, und dieselben mit Muth und Einsicht benutzte. Er nahm seine Zuflucht zur List, und suchte die Franzosen auf die Ebene zu locken. Um deswillen zog er sich hinter die Anhöhen zurück, allwo seine Truppen des Morgens aufmarschirt waren. Das Feuer hörte von beiden Seiten eine Zeitlang auf und die Bewegungen der Alliirten ließen einen völligen Rückzug vermuthen. Jezt gab es Leute unter den französischen Officieren, die der Meinung waren, man müsse den Feind verfolgen. Allein der erfahrene Broglio sah weiter, blieb ruhig auf seinem Posten stehen und täufchte sich nicht.

Wirklich kamen die Alliirten nach einiger Zeit aufs neue hervor und stellten sich nochmals in Schlachtordnung. Ihre ganze Infanterie und Artillerie kam auf beiden Flügeln zu stehen und die Reuterei in der Mitte. Nach dieser Stellung hatte es das Ansehen, als wollten sie den linken feindlichen Flügel forciren, oder wohl gar auf beide zugleich einen Angriff thun. Allein es geschah keines von beiden, sondern sie ließen es dabei bewenden zwei Stunden lang von ihren Batterien auf die Franzosen zu feuern.

Während dieser Zeit waren ihre Jäger U in den Wald bei Vilbel gedrungen, und suchten die französischen

fchen